**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 9 (1933)

**Heft:** 26

Artikel: Schweizer Mädchenheim in New York

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-752404

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schweizer Mädchenheim in New York



Sonntags nach dem Mittagesen im Schweizer Midchenheim in New York. Von rechts nach links: Frl. Surzenegger, eine Appenzellerin aus Heiden. Sie ist seit 1915 in U. S.A., seit der Gründung des Midchenheim (1924) desen Vorsehein. Neben Frl. Surzenegger ein Fernischnist. Richard Schwarz-man, Streand Pauline Gubler, Erzieherin aus Basel; 1dy Wiesener aus Winterchur, Ausstentin von Frl. Seurzenegger/ Margir Meyer, Innendekorteurin aus Zurüch; 1dy Theller, Durzusangeselle aus Solothurn

Das Kontrollbuch des Müddenheims. Wer abends noch ausgehen will, muß sich hier eintragen. Um 11 Uhr geht der Hausdiener schalfen. Wer es unterläßt, sich einzuschreiben, kann eine Viertelstunde vor der Türe werten, bis ihm aufgenacht wird

ine Erinnerung tauchte in meinem Gedichtnis auf, als ich zum ersten Male das schweizerische Müddenhöm in New York besudhe. Es mag vor auft oder zehn Jahren gewesen sein, da sprach man unter meinen Bekannten von einer jungen Zurcherin, die als Erzielberin allein nach Amerika gegangen wag-tahren der Großstadt, von der Schreckenherrschaft der unterkännichen Unterwelt und den Schlichen der Middenhämlder, ohne eine Ahnung von den wirklichen Verhältnissen zu haben. Millionenstude New York unterwelt und den Millionenstuden in der Millionenstuden New York unter Millionenstuden New York unter Millionenstuden werden der Millionenstuden von der Millionenstuden von Verhältnissen zu haben.

Besucherzahl beweist, daß es unter einer guten Leitung steht.

Im Juni 1924 wurde das Heim Juni 1924 wurde zehn Dollar kottet das Zimmer, je nach Größe, einschließlich Frühstück und Abendessen. An den Wochentagen wird mittags auch der Steine der Stei





In der Küche führt Clara Fehrlin aus St. Gallen (rechts) ihr strenges Regiment. «Heute haben wir eine Linsensuppe, Wiener-schnitzel mit Kartoffeln, Bohnen und Salat. Zum Dessert gibt es Apfelkuchen, und Käthe Schlegel (links) macht den Tee dazus



als in der Schweiz. Da stellen sich die jungen Mädchen, besonders in diesen schlechten Zeiten, selber an den Wasch-trog. Wie überall in der Welt, wird auch hier in der Waschküche tüchtig geklatscht und gelacht



Neben der Waschküche liegt der Glätte-raum. Da sehen wir Pauline Gubler, Erzieherin aus Basel, beim Ausbügeln eines Kleides, das sie tags zuvor selber



